



Depression nach Schlaganfall

Eine Post Stroke Depression – so der Fachausdruck für die Depression nach einem Schlaganfall – kann zwei Quellen haben, wobei die Fachwelt noch keine Einigkeit darüber erzielt hat, welcher die größere Bedeutung zukommt.

„Schwere Schlaganfälle führen häufiger zur Depression als leichtere.“

Halbseitenlähmung und Sprachstörung sind häufige Folgen eines Schlaganfalls, das wissen die Menschen heute. Aber Depression?

Zehn Prozent der Bundesbürger erkranken ein- oder mehrmals in ihrem Leben an einer schweren depressiven Episode, wie die Stiftung Deutsche Depressionshilfe ermittelt hat. Bei Schlaganfall-Betroffenen geht man von rund einem Drittel aus.

Ursachen für eine Depression nach Schlaganfall

Eine Post Stroke Depression – so der Fachausdruck für die Depression nach einem Schlaganfall – kann zwei Quellen haben, wobei die Fachwelt noch keine Einigkeit darüber erzielt hat, welcher die größere Bedeutung zukommt.

- Zunächst der Schlaganfall an sich, der eine Verletzung des Gehirns darstellt und dadurch eine direkte Auswirkung auf die Gefühlswelt

des Patienten haben kann.

- Auf der anderen Seite die Trauer oder das Entsetzen darüber, dass sich das eigene Leben dramatisch und unumkehrbar verändert hat. Fachleute sprechen in diesem Fall von einer reaktiven Depression.

Beobachtet wird, dass schwere Schlaganfälle häufiger zu einer Depression führen als leichtere.

Anzeichen einer Depression

Die Depression hat viele Gesichter. Um von einer Depression zu sprechen, müssen mehrere Krankheitszeichen über mindestens zwei Wochen vorliegen. Dazu zählen unter anderem:

- eine gedrückte Stimmung
- Interessen- und Freudlosigkeit
- ein verminderter Antrieb
- Schuldgefühle und
- hartnäckige Schlaf- und Appetitstörungen

Häufig berichten Betroffene von körperlichen Beschwerden wie Tinnitus oder chronischen Rückenschmerzen. Auch diese Symptome können auf eine Depression hinweisen.

Hilfe für Schlaganfall-Betroffene mit einer Depression

Für Patienten mit Anzeichen einer Depression ist es wichtig, sich professionelle Hilfe zu suchen. Wenn den Patienten selbst die Einsicht oder der Antrieb dazu fehlt, ist es wichtig, dass die Angehörigen dies übernehmen. Der erste Ansprechpartner ist der behandelnde Neurologe, der Rat zur individuellen Behandlung geben kann. Bei vielen Betroffenen kommt eine Kombination aus medikamentöser und neuropsychologischer Therapie beziehungsweise Psychotherapie infrage.

Tipps und Adressen

Info-Telefon Depression

Haben Sie Fragen zur Erkrankung Depression und zu Anlaufstellen in Ihrer Nähe? Die Deutsche Depressionshilfe hat ein Info-Telefon Depression eingerichtet.

Tel.: 0800 3344533

Mo., Di. und Do.: 13:00 – 17:00 Uhr

Mi. und Fr.: 8:30 – 12:30 Uhr

Stiftung Deutsche Depressionshilfe

Das Internetportal der Deutschen Depressionshilfe enthält viele Informationen über die Erkrankung und einen Online-Selbsttest.

[deutsche-depressionshilfe.de](https://www.deutsche-depressionshilfe.de) (<https://www.deutsche-depressionshilfe.de/start>)

Psychotherapie

Wie finde ich einen geeigneten Psychotherapeuten in meiner Nähe? Auf der Internetseite der Bundestherapeutenkammer kann man online nach Therapeuten suchen.

bptk.de (<https://bptk.de/service/therapeutensuche.html>)

Darüber hinaus hat die Kammer den Ratgeber „Wege zur Psychotherapie“ erstellt. Er enthält alle wichtigen Informationen, die Patienten rund um die Therapie psychischer Erkrankungen kennen sollten. Der Ratgeber lässt sich [kostenlos als PDF herunterladen](https://www.bptk.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/BPtK_Infomaterial/Patientenbroschuere_Wege_zur_PT/20180329_bptk_patientenbroschuere_wege_zur_psychotherapie_web1.pdf) (https://www.bptk.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/BPtK_Infomaterial/Patientenbroschuere_Wege_zur_PT/20180329_bptk_patientenbroschuere_wege_zur_psychotherapie_web1.pdf) .

Krisenintervention

Für seelische Notlagen nachts und an Wochenenden gibt es in Kommunen oder Regionen telefonische Notdienste, die man über eine

Internetsuche findet. Im Ernstfall hilft auch die bundesweite Telefonseelsorge rund um die Uhr. Ihr Anruf ist kostenfrei.

Tel.: 0800 1110111

Tel.: 0800 1110222

Selbsthilfe nach Schlaganfall

Der Austausch mit anderen Betroffenen hilft vielen Menschen – auch Angehörigen – heraus aus der Isolation und lässt sie neuen Mut schöpfen. Außerdem verfügen Selbsthilfegruppen häufig über einen wichtigen Erfahrungsschatz in speziellen Fragen, beispielsweise bei der Suche nach einem Therapeuten vor Ort, der Erfahrungen mit aphasischen Patienten hat. Ein [Verzeichnis von Schlaganfall-Selbsthilfegruppen](#) finden Sie im [Internetportal der Deutschen Schlaganfall-Hilfe](#).

Mit allen weiteren Fragen zum Schlaganfall wenden Sie sich an das Service- und Beratungszentrum der Deutschen Schlaganfall-Hilfe.

Tel.: 05241 9770-0

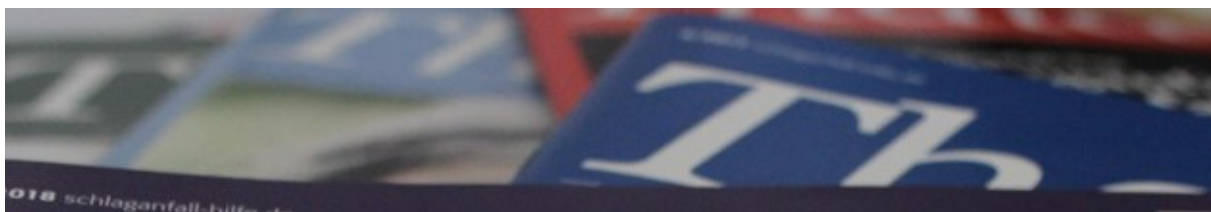
Mo. – Do.: 9:00 – 17:00 Uhr

Fr.: 9:00 – 14:00 Uhr

Thala

Im Gesundheitsmagazin finden Sie weitere Informationen zum Thema "Ein Schlaganfall trifft auch die Seele".

[Zur Ausgabe](#)





Thala - Das Gesundheitsmagazin der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe